

GLARNER STEINPFAD

Nr. 1 - Nagelfluh / Konglomerat
(Untere Süsswassermolasse, ca. 29 Mio Jahre)



Nagelfluhbrocken im Glarner Steinpfad. Die grossen Geröllbruchstücke stammen aus dem Tethysmeer oder vom Afrikanischen Kontinent

Von den Abtragungsprodukten der frühen Alpen, die nur aus Gesteinen aus dem Tethysmeer und vom Afrikanischen Kontinent bestehen, findet man im Glarnerland nur die aufgeschobene Untere Süsswassermolasse, die sich in Form von grossen Schwemmfächern gebildet hatte und häufig als Wechsellagerung von Sandsteinen und groben Konglomeraten auftritt. Letztere kennt man unter dem Namen „Nagelfluh“.

Man findet sie zum Beispiel am Hirzli, nördlich des Niederurner Tals. Aus geologischer Sicht markiert das Niederurner Tal den geologischen Alpenrand, die geologische Grenze zwischen den Alpen und dem Schweizerischen Mittelland.